

Vorwort zur dritten Auflage.

Der im Jahre 1831 in Wien verstorbene k. k. evangelische Consistorialrath Jakob Glag war einer der fruchtbarsten Schriftsteller seiner Zeit. Seine zahlreichen Jugendschriften erfreuten sich der allgemeinsten Verbreitung und Anerkennung, und selbst der Kaiser Franz erklärte ihm einmal persönlich: „Seine Kinder läsen seine Schriften gern und hätten ihnen viel Gutes zu verdanken!“

Dieser begabte Jugendschriftsteller versuchte es auch zuerst, den Müttern Erzählungen für das zarteste Alter ihrer Lieblinge zu bieten. Daß ihm dies gelungen, beweist die bald nach dem Erscheinen seines Buches nöthig gewordene neue Auflage. Nun ist zwar nicht in Abrede zu stellen, daß die Form der meisten dieser Erzählungen den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr ganz entspricht; ihre gelungene Anlage ließe es indeß schmerzlich bedauern, wenn sie des etwas veralteten Gewandes wegen der Vergessenheit anheim gefallen wären.

Gern entsprach ich deshalb der Aufforderung des Herrn Verlegers, mich einer zeitgemäßen Umgestaltung des Werckens zu unterziehen, obgleich ich die Schwierigkeit nicht verkannte, die jeder Bearbeitung eines fremden Stoffes eigenthümlich ist. Daß jenes der Form nach geschehen, hebe ich als selbstverständlich nicht besonders hervor, wohl aber dürfte bei Vergleichung der jetzigen Auflage mit der alten sich sehr bald herausstellen, daß die Erzäh-